

160 einzigartige Klangerlebnisse

Zum 30-Jährigen: Ensemble del Arte gibt Konzert im Neuburger Kongregationssaal

25.11.2024 | Stand 24.11.2024, 16:10 Uhr

Vicky Müller-Toùssa



Jubiläumskonzert im Neuburger Kongregationssaal: Das Ensemble del Arte präsentierte den Zuhörerinnen und Zuhörern gemeinsam mit der Sopranistin Tehila Nini Goldstein und dem Countertenor Constantin Zimmermann Werke der Romantik und des Barock.

Fotos: Müller-Toùssa

Um die dargebotene Komposition, wie auch das am Samstagabend aufspielende Ensemble del Arte bei seinem Jubiläumskonzert „30 Jahre Teil 2“ zu beschreiben, bedarf es natürlich nur der Superlative.

Präsentiert wurden im voll besetzten Kongregationssaal Werke der Romantik (Tschaikowskys Streichserenade) und des Barock (Pergolesis Stabat Mater) mit der Sopranistin Tehila Nini Goldstein und dem Countertenor Constantin Zimmermann.

„Seit 30 Jahren kämpft sie wie eine Löwin“

In Zuge dessen wurden auch das 30-jährige Bestehen des Ensembles und der unermüdliche Einsatz vor allem einer Frau – der Vorsitzenden Anne Friemel – gewürdigt. Um es mit den Worten von Oberbürgermeister Bernhard Gmehling zu sagen: „Seit 30 Jahren kämpft sie wie eine Löwin“, um nicht nur die Neuburger mit „höchstem Musikgenuss zu erfreuen“. Und ja, erneut schaffte es der gemeinnützige Verein, wie auch bei den 160 Konzerten der vergangenen drei Jahrzehnte davor, dem Neuburger Publikum namhafte Solisten von internationalem

Rang zu präsentieren.

Was für ein hervorragendes Klangerlebnis bot sich da bei Peter Tschaikowskys Streicherserenade C-Dur Op. 48 unter der Leitung von Ariel Zuckermann. Aber damit nicht genug: Giovanna Battista Pergolesis berühmtes Gedicht über die Mutter Jesu erfüllte im zweiten Teil den Saal. „Es stand die Mutter schmerzerfüllt“, was das mittelalterlich verfasste Gedicht Stabat Mater übersetzt bedeutet. Die Klangkulisse sprach für sich – und so konnte sich das Publikum die Mutter, wenn doch nicht sichtbar, lebhaft vorstellen: Wie sie da, wohl mit zerrissenem Herzen, unter dem Kreuz des Sohnes stand. Wahrlich eine schwere Kost. So gewaltig, so eindringlich von Goldstein gesungen, mit einer hundertprozentigen Trefferquote ins Herz. Genauso wie das Können des 25-jährigen Countertenor Zimmermann, der mit seinen zarten Tönen voll klingenden Schmerzes die lateinischen Sätze wiedergab.

Einige Musiker von Anfang an dabei

Aber neben der Ernsthaftigkeit zeigte sich auch die Freude in dieser über 200 Jahre alten Kirchenmusik. Und da waren dann noch die Spielfreude und das familiäre Miteinander der Musiker des Streicherorchesters, von denen einige gar von Anfang an mit dabei seien. Oder, wie Anne Friemel in ihrer Rede erwähnt, nun auch in zweiter Generation gemeinsam auf der Bühne stehen, um zu spielen. Sie selbst wurde natürlich unterstützt von ihrer Tochter Olivia Friemel-Hurley am Klavier.

Und dann ist da noch dieser grandiose Dirigent: Die Liebe zu seinem Beruf und sein Engagement ist dem Freigeist Zuckermann merklich anzusehen und auch für alle anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer spürbar. Die „langjährige wunderbare Zusammenarbeit“ komme schließlich nicht von ungefähr, wie Anne Friemel des Weiteren in ihrer Rede erklärt.

Jubiläumssaison: Nächster Termin steht schon fest

Die Jubiläumssaison der Kulturpreisträger setzt sich übrigens am 22. Februar 2025 fort, wie dem Programm des Vereins zu entnehmen ist. An diesem Konzertabend wird es beim Wiedersehen mit beliebten Solisten und Musikern des Ensemble del Arte ein Programm passend zur Vorfrühlingszeit geben. Auch der angekündigte Abend verspricht, genauso wie der am vergangenen Samstag, noch eine ganze Weile nachzuklingen.

DK

neuburger-kongregationssaal-17487185

© 2025 Donaukurier.de